

Glaskunst für den Schützenkönig

Ausstellung im RaiffeisenHaus bis zum 26. Mai



Rheinbach (red). Unter dem Titel „Königsglas“ zeigen die Rheinbacher Schützen vom 9. bis zum 26. Mai im Raiffeisen-Haus, Hauptstraße 36-46, eine Ausstellung mit Glasschätzen aus fast 70 Jahren Bruderschaftsgeschichte. Eröffnet wird die Ausstellung am heutigen Mittwoch um 17.30 Uhr durch Bürgermeister Stefan Raetz.

Zu sehen sind Majestätenpokale, Sachpreise von Preisschießen und Ehrengaben aus Glas, die in dieser Vielfalt noch nie zu sehen waren. Die meisten Ausstellungstücke wurden vom Rheinbacher Glasveredler und Schützenbruder Ferdi Lehmann gefertigt. Die „Rheinbacher Schützen“ und „Glas“ sind zwei Begriffe, die spätestens seit dem Neuaufbau der Schützenbruderschaft nach dem 2. Weltkrieg untrennbar miteinander verbunden sind.

1950 wurde mit Mathias Sieberg der erste Schützenkönig nach dem Krieg anlässlich eines „kleinen Schützenfestes“ in den Räumlichkeiten des Gastwirtes und Schützenbruders Willi Streng ermittelt. Als Zeichen seiner Würde erhielt der jeweilige Schützenkönig eine Kette mit silbernen Orden und einen Glaspokal. Das erste Foto, auf dem König und Pokal zusammen zu sehen sind, stammt aus dem Jahr 1954. Schützenkönig war damals Metzgermeister Peter Mahlberg und sein Pokal



„Königsglas“ zeigt die Rheinbacher Schützenbruderschaft ab heute im Raiffeisenhaus.

FOTO: RHEINBACHER SCHÜTZENBRUDERSCHAFT

wurde von seinem Königsadjutanten im Festzug an seiner Seite getragen.

Seit dieser Zeit und bis zum heutigen Tag hat die Schützenbruderschaft die Tradition beibehalten und ihren Majestäten Glaspokale, -vasen oder Glasteller als Zeichen ihrer Regentschaft übergeben. Auch wurde Glas in jeglicher Form als Preise für sportliche Wettkämpfe ausgelobt oder als Geschenk für Familienjubiläen überreicht. Viele dieser Gläser sind heute noch im Besitz ihrer Gewinner oder der Jubilare.

Als großes Glück für die Bruderschaft stellte sich die Tatsache heraus, dass Ferdinand Lehmann sich im Jahr 1947 in Rheinbach niederließ. Geboren in Falkenau (Böhmen) fand er in Rheinbach nach der Vertreibung aus dem Sudetenland eine

neue Heimat. Hier besuchte er die Glasfachschule im Berufszweig Glasmaler und Graveur und eröffnete 1952 in der Steinschönauer Straße einen eigenen Betrieb, in dem auch die Schützen ihre Glaspokale fertigen ließen. Vielfältig ist die Palette der Glasgaben, die die Schützenbruderschaft in den letzten 70 Jahren an ihre Majestäten und verdiente Schützen ausgegeben hat. Pokale in allen Größen, Blumenvasen, Glasbilder, Glasteller und vieles andere mehr zieren heute Regale und Vitrinen weit über unsere Stadt hinaus. Die Ausstellung in den Räumen der Raiffeisenbank Voreifel aus Anlass des diesjährigen Schützenfestes im Mai soll einen Beitrag dazu leisten, diese Gläser aktuell einem breiten Publikum näher zu bringen und im Anschluß für die Nachwelt zu erhalten.